



Die „verschwundene Freske“ bleibt frei

Jury zeichnet Idee von Judith Spang (Bensheim) aus – „Unglaubliches begreifbar machen“

HAIGER (öah/rst) – Alle, die sich die 15 Bilder des Zyklus‘ angeschaut haben, haben in ihrem Kopf auch eine Vorstellung vom 16. Bild, in dem es um die Auferstehung geht“, sagt die Bensheimer Künstlerin Judith Spang. Aus diesem Grund hatte sie die Idee, die „verschwundene“ 16. Freske in der Haigerer Stadtkirche nicht künstlerisch darzustellen, sondern den Platz frei zu lassen, um die Phantasie der Betrachter anzuregen. „Ich hätte natürlich etwas zeichnen oder malen können, bin aber froh, dass ich es nicht getan habe“, sagte die 43-jährige studierte Bildhauerin. Dieser Argumentation konnte sich die Jury vor Ort anschließen und belohnte die Bensheimerin mit dem ersten Preis des ursprünglich anlässlich des Hestentages ausgeschriebenen Wettbewerbs.

„Judith Spangs Idee hat uns überzeugt“, sagte Jury-Sprecher und Kirchenvorstandsmitglied Andreas Rompf am Sonntag bei einer Präsentation der Kunstwerke im evangelischen Gemeindehaus. Es gehe darum, die Augen zu schließen und die vorherigen 15 Fresken auf sich wirken zu



Die Besucher der Präsentation nutzten die Gelegenheit, sich die einzelnen Entwürfe (im Bild der Beitrag von Silke Aurora aus Bitburg) anzusehen und darüber zu diskutieren.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

lassen. Dann sehe jeder sein persönliches Bild der Auferstehung.

„Gott ist nicht sichtbar. Es geht uns darum, das Unglaubliche begreifbar zu machen“, erklärte Rompf. Der Vorschlag von Judith Spang lasse dem Betrachter viel Raum: „Die Auferstehung lässt sich ohnehin nicht erklären, man kann sie nur glauben.“ An anderer Stelle in der Kirche soll mit einer großen Glastafel die 16. Freske thematisch aufgenommen werden. Auch hier

wird kein Kunstwerk, sondern nur der Bibelvers aus Markus 16, 6 zu finden sein: „Er aber sprach zu ihnen: Habt keine Angst! Ihr sucht Jesus von Nazareth, der gekreuzigt wurde. Er ist nicht hier. Gott hat ihn auferweckt von den Toten.“ Auf der Glastafel wird dieser Text auch in der Blindenschrift „Braille“ zu lesen sein.

Andreas Rompf stellte den Besuchern der Präsentation die insgesamt sieben prämierten Ideen

vor. „Wir waren von der Beteiligung überwältigt, damit konnte niemand rechnen. Es war immer ein wenig wie Weihnachten, wenn wieder neue Kunstwerke ankamen“, blickte das Jury-Mitglied zurück. Werke seien „von Bayern über Bitburg bis Berlin“ nach Haiger geschickt worden. Das Interesse vieler Künstler aus den unterschiedlichsten Stilstilen sei durch die Veröffentlichung des Wettbewerbs in einer Fachzeitschrift für bildende Künstler geweckt worden, es hätten sich aber auch Künstler aus Haiger und der Region beteiligt. „In den Werken steckt oft ganz viel Persönliches der Kunstschaffenden“, sagte Rompf. Einige hätten sogar zur Arbeitsvorbereitung die Haigerer Stadtkirche besucht, um die Fresken auf sich wirken zu lassen.

„Sehr spannende Geschichte“

Silke Aurora aus Bitburg, Porträtmalerin, war eigens zur Prämierung angereist und sprach von einer „sehr spannenden Geschichte“. Ihr Konzept sah vor, den ersten Entwurf gemeinsam mit Mitgliedern der Kirchengemeinde weiter auszuarbeiten. In Silke Auroras eingereichtem Vorschlag ist eine Menschengruppe unscharf dargestellt, im Mittel-

punkt ist – gestochen scharf – Jesus Christ zu sehen.

Michaela Peters Entwurf wirkt ein wenig wie eine Litfass-Säule – die Ambergerin hat in einer speziellen Klebtechnik eine Collage entstehen lassen. Farbprächtig ist der Beitrag von Markus J. Becker aus Berlin. Im Mittelpunkt seiner abstrakten Arbeit zur Auferstehung stehen die Sonne und das Licht. Christine Olbrich aus Vachendorf hat geschickt Text und Figur kombiniert, wobei die figürliche Darstellung in den Hintergrund rückt. Der Betrachter sieht eine Zeitreise vom Mittelalter bis in das 21. Jahrhundert, was unter anderem an den unterschiedlichen Schrifttypen deutlich wird. Das Werk von Christine Pohlmann und Suki Meyer-Landruth (zweimdruck) aus St. Augustin entstand als Mischung aus Holz- und Linolschnitt und zeigt „Jesus zwischen Himmel und Erde“.

Isabell Zindler-Greeb und Conny Metzler aus Eschenburg haben in ihr Werk das Motto der heimischen Kirchen für den Hestentag – „Losleben“ – mit eingebaut.

Alle Beiträge der Künstler sind verkleinert auf Roll-up-Displays im evangelischen Gemeindehaus zu sehen. Einzelne eingereichte Werke hängen im Foyer des Gemeindehauses.



Sascha Schwunk und Andreas Rompf (beide Kirchenvorstand evg. Kirchengemeinde Haiger) nehmen Judith Spang in die Mitte - ihre Ideen zum Auferstehungsbild setzten sich durch.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

„Mehr als eine große Menge Steine“

Die Haigerer Stadtkirche feiert 775. Kirchweih-Jubiläum - Abwechslungsreicher Festgottesdienst

HAIGER (öah/rst) – „Diese Kirche ist mehr als ein Gebäude, viel mehr als eine große Menge Steine“, sagte Andreas Rompf vom Kirchenvorstand beim Festgottesdienst zur 775. Wiederkehr der Kirchweih der Haigerer Stadtkirche.

In seiner Predigt bezeichnete der Prädikant das Gotteshaus als ein Gebäude, „das über viele



Erst 13 Jahre alt, und schon ein Großer an den Tasten: Leonard Gürtel begeisterte mit seinem virtuosen und dynamischen Orgelspiel.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Jahrhunderte seine Spuren hinterlassen und viele Menschen beeindruckt hat“. Die Kirche sei ein Ort zum Verweilen, in dem man neue Impulse für das Leben bekomme und Gemeinschaft erlebe.

Die Besucher erlebten im Beisein des neuen Dekans Andree Best einen informativen und abwechslungsreichen Gottesdienst, zu dem auch der junge Organist Leonard Gürtel (13) sowie der Gospelchor „Spirit & Joy“ (Leitung: Steffen Nies) mit Liedern wie „Hakuna Wakaite“ (Jesus ist einzigartig) oder „Wade in the water“ beitrugen. Mit Schriftlesungen und Fürbitten ergänzten Susann Brustolon und Katharina Kring den Gottesdienst.

Andreas Rompf erinnerte in seiner Predigt an „die Botschaft, die die Menschen verbindet“ und zitierte eine Stelle aus dem Johannesbrief (1. Johannes 4, 7 – 12), in der in sechs Versen 15 Mal das Wort Liebe auftaucht. Die Idee des Glaubens sei es, „dass wir einander liebhaben“. Kirche lebe von den Menschen, die in ihr engagiert seien. Es gehe darum, selbstlos zu helfen, barmherzig zu sein und mitzuarbeiten, knüpfte Rompf an die Textlesung zum „barmherzigen Samariter“ an.

In den 775 Jahren Kirchengeschichte habe es sicher deutlich



Der Gospelchor „Spirit & Joy“ steuerte fröhliche Lieder bei.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

schlechtere Zeiten gegeben. Deshalb gelte es, angetrieben von der grenzenlosen Liebe Gottes zu leben. „Gott befähigt uns, Liebe anzunehmen und weiterzugeben“, schloss Rompf seine Predigt.

„Die Kirche war nicht nur da, sondern sie war immer mittendrin“

„Das Jahr 1048 im Hochmittelalter liegt unfassbar weit zurück“, sagte Anke Nöh von der katholischen Gemeinde „Zum

guten Hirten an der Dill“ in ihrem Grußwort. Die Stadtkirche sei seither „nicht nur da, sondern immer mittendrin“ gewesen. Sie biete den Christen „Halt und Schutz“.

„Der Bau des Kölner Doms begann erst 200 Jahre später“, erinnerte die Sprecherin des Pfarrgemeinderats. In einem eher unspektakulären Jahr 1048 seien seinerzeit viele kirchliche und politische Würdenträger zur Einweihung nach Haiger gekommen, was die Bedeutung des Bauprojekts dokumentiere. Das

Gotteshaus habe viel erlebt, sei bei vielem „dabei“ gewesen und habe auch den Wandel von einer katholischen zu einer evangelischen Kirche – etwa 400 Jahre nach der Einweihung - gut gemeistert. Als die Haigerer Katholiken nach der Bombardierung zum Ende der Zweiten Weltkriegs keinen Versammlungsort hatten, hätten selbstverständlich Gottesdienste in der Stadtkirche stattfinden können. „Wir sind Geschwister im Glauben, das ist längst gelebte Realität“, sagte Anke Nöh.

FRESKEN-WETTBEWERB

Wer malt die 16. Freske? Das war die Frage, der sich eine 15-köpfige Jury zu stellen hatte, die rund 40 Bildeinsendungen zum Kunstwettbewerb sichten und bewerten musste. Dieser war anlässlich des geplanten Hestentages ausgelobt worden.

Vom Aquarell über Collagen bis hin zur Skulptur und vom Glasbildentwurf bis zum Holzschnitt reichte das Spektrum der Arbeiten. Einsendungen kamen von der Schweizer Grenze bis Berlin und von der Eifel bis Bayern. Ziel der Initiatoren (Kirchengemeinde und EKHN) war es, den Bildzyklus in der Stadtkirche zu komplettieren, nachdem eine 16. Freske – vermutlich durch einen ungünstig platzierten Ofen – im Laufe der Jahrhunderte „verschwunden“ war. Zur Jury zählten ursprünglich Bürgermeister Mario Schramm, die Pfarrerrinnen Tatjana Frenzel und Kersten Marie Stegmann, Sascha Schwunk und Susann Brustolon vom Kirchenvorstand, Dekan Roland Jaeckle und Holger Jörn Becker-von Wolff (Öffentlichkeitsarbeit Dekanat), Propsteikantorin Petra

Denker, Joachim Raabe (katholische Kirchengemeinde), Anneli Franz (Malkreis Haiger), Anneli Härtl (Kunst- und Literaturverein DillLahn), Andreas Rompf (städt. Kulturamt), Petra Eschmann (Öffentlichkeitsarbeit EKHN), Markus Zink (Zentrum Verkündigung EKHN) und die Architektin Ines Vetter (Bauamt EKHN). Der bestehende Freskenzyklus zeigt im Chorraum Motive aus der biblischen Leidensgeschichte Jesu: Vom Einzug in Jerusalem über das Letzte Abendmahl, das Gebet und die Gefangennahme im Garten Gethsemane, die Verurteilung Jesu, die Kreuzigung und das Grab. Es fehlt ein Bild der Auferstehung Jesu rechts neben der Grabung Jesu. Der Altarraumbot in den Jahren von 1485 bis etwa 1490 flämischen Malern Platz, um ihn mit den Fresken-Zyklen auszuschnürcen. Nach der Reformation wurden sie übermalt und im Jahr 1902 bei Renovierungsarbeiten „wiederentdeckt“. 1905 wurden die Fresken wieder freigelegt und dadurch für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht. (öah/rst)

Gottesdienste

Veranstaltungen der Kirchen und Gemeinden in Haiger und den Stadtteilen

Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach
Sonntag, 3.9.: Gottesdienste:
Haiger: 14 Uhr Kirchspielgottesdienst.
 Livestream über YouTube
Rodenbach: Kein Gottesdienst
Steinbach: Kein Gottesdienst
Evang. Gemeinschaft Haiger (Mühlenstraße 12)
So.: 10 Uhr, Gottesdienst

Freie ev. Gemeinde Haiger (Hickenweg 34):
Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.
Mo.: 17 Uhr Jungschar. **Di.:** ab 19 Uhr Jugendkreis. **Mi.:** 15 Uhr Bibelgesprächskreis (GBS). **Do.:** 17 Uhr Teenkreis.

EfG Haiger (Schillerstraße)
Sonntag: 10.30 Uhr Gottesdienst

incl. Kindergottesdienst. Livestream unter www.efg-haiger.de/Live.
Di.: Krümelkiste (Kinder 0-3 Jahre 15.30 Uhr), Termine unter www.efg-haiger.de/kruemelkiste; 17-19 Uhr, Teenkreis (7.-9. Klasse). **Mi.:** 17-18.30 Uhr, Ameisenjungenschar (1.-3. Klasse); 17-18.30 Uhr, Jungschar (4.-6. Klasse); 19.30 Uhr, Treffpunkt Gebet; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. **Do.:** 19 Uhr, Jugend.

mit Predigt. **Di.:** 20 Uhr Gebetsstunde. **Fr.:** 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- u. Jungenjungschar, 20 Uhr Jugendstunde.

Ev. Kirche Langenaubach und Flammersbach
Sonntag, 10.9.: 9.30 Uhr Gottesdienst in Langenaubach; 10.35 Uhr Gottesdienst in Flammersbach mit Kindergottesdienst in Langenaubach.

Langenaubach: Mo.: 20 Uhr #(Auszeit-)Zeit mit Gott (jd. 3). **Di.:** 19 Uhr Frauentreff (jd. 3.); 19 Uhr Kreativ-Kreis (jd. 1.). **Mi.:** 9.30 Uhr Krabbelgruppe. **Do.:** 16 Uhr Frauenstunde (jd. 2.).

Freie ev. Gem. Langenaubach
Sonntags: 10.45 Uhr Gottesdienst. **Di.:** 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Do:** 20 Uhr Posaunenchor.

Evangelisch-Freik. Gemeinde Haigerseelbach
So.: 10 Uhr, Mahlfeier/Abendmahl; 11 Uhr Predigtgottesdienst (Livestream Youtube-Kanal der EfG Haigerseelbach). **Do.:** 20 Uhr, Bibel-/Gebetsstunde.

Ev. Kirche Ober-, Niederroßbach/Weidelbach
Sonntags: Gottesdienste um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr im Wechsel in den Kirchen Weidelbach, Oberroßbach und Niederroßbach. **Dienstags:** Bibelstunde, 19 Uhr Gemeindehaus Weidelbach.

Christl. Versammlung Oberroßbach (Inselstr. 17)
Sonntags: 10.45 Uhr Wortverkündigung. **Mi.:** 15.45 Uhr Jungschargruppe 1 (5 Jahre bis 4. Schuljahr); 17.30 Uhr Jungschargruppe 2 (5. bis 7. Schuljahr); 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Do.:** 19.30 Uhr Jugendstunde.

Freie evangelische Gemeinde Ofidilln
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis. **Di.:** 18 Uhr, Jungschar. **Mi.:** 18 Uhr, bibl. Unterricht; 20 Uhr Gebetsstunde; **Do.:** 9 Uhr, Frauenfrühstück (alle 14 Tage); 15.30 Uhr, Königskinder. Jeden **letzten Sa./Monat** (außer Dez.): Atempause für Trauernde.
Freie ev. Gemeinde Rodenbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst und Kids Church. **Di.:** 19 Uhr Gebetsstunde/Gewächshaus. **Do.:** 10 Uhr, Miniclub (jd. 1.); 17 Uhr Jungschar (7-12-Jährige). **Fr.:** 14.30 Uhr Se-

Neuapostolische Kirche Haiger (Frauenbergstraße 4):
So.: 10 Uhr, Gottesdienst.
Mi.: 20 Uhr, Gottesdienst.

Jehovas Zeugen, Haiger (Sathelstr. 28, Flammersbach)
Sonntag: 16 Uhr, biblischer Vortrag; **Freitag:** 19, Gottesdienst; parallel auch in Rumänisch; **In Russisch:** Sonntag: 13 Uhr, biblischer Vortrag; **Mittwoch:** 19 Uhr, Gottesdienst. Alle Gottesdienste auch virtuell. Infos: www.jw.org.

Evangelische Kirche Allendorf und Haigerseelbach
So.: 10.30 Uhr, Gottesdienst: Am 1. So. im Monat, Mehrzweckhalle in Allendorf (Auf der Hofstadt), an allen anderen Sonntagen, ev. Kirche in Haigerseelbach
Pfarramt: Tel. 02773/5115.
Online: Gottesdienste und Andachten auf dem Youtube-Kanal „Ev. Kirche Haiger-Allendorf“.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Allendorf
Sonntags: 11 Uhr Gottesdienst
Donnerstags: 20 Bibel- und Gebetsstunde.

Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Ofidilln:
Gottesdienste: Gemeindehäuser.
Sonntag, 10.9.: 9 Uhr Ofidilln; 10.30 Uhr Dillbrecht.
Kindergottesdienst samstags 15 Uhr in Ofidilln (1x monatlich). **Bibelstunden:** 19 Uhr: Ofidilln montags; Dillbrecht donnerstags; Fellerdilln mittwochs. **Jungschar:** freitags 17.15 Uhr in Dillbrecht. **Chorprobe:** dienstags 19.30 Uhr Ofidilln (alle zwei Wochen).

Freie ev. Gem. Dillbrecht
So.: 10.30 -11.30 Uhr; 1. Sonntag im Monat: 18 -19 Uhr, Do. 19.30 - 20.30 Uhr: Bibel- und Gebetskreis.
Freie ev. Gemeinde Fellerdilln
So.: 10 Uhr, Gottesdienst und Bibeldecke. **Mo.:** 18.30 Uhr, Teenkreis - Lighthouse. **Di.:** 20 Uhr, Hauskreis (2-wöchig). **Mi.:** 14.30 Uhr, Seniorenkreis (jd. 1.); **Do.:** 20 Uhr, Zeit für Gebet/Kleingruppen (wechselnd).

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Flammersbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst / Abendmahl - jd. 1., 3. und 5. Sonntag

Amtliche Bekanntmachungen

Der Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Bauen und Stadtentwicklung der Stadtverordnetenversammlung Haiger
 Haiger, 9. September 2023

EINLADUNG
 zu einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bauen und Stadtentwicklung der Stadtverordnetenversammlung Haiger für

Mittwoch, den 13. September 2023
17.30 Uhr
- RATHAUS HAIGER -
(Stadtverordnetensitzungssaal 1. OG)
BESUCHER/ZUSCHAUER BITTE HAUPTINGANG BENUTZEN

gez. Attila Hartmann
 Ausschussvorsitzender

- TAGESORDNUNG:**
- Eröffnung, Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung**
 - Mitteilungen des Magistrates**
 - Straßenbeleuchtung**
 hier: Nachtabschaltung
 - Neubau Eisenbahntunnel Rudersdorf-Dillbrecht**
 - Feuerwehrhaus Sechshelden**
 hier: Grundsatzbeschluss für Neubau des Feuerwehrhauses
 - Waldarbeiterinsatzstelle**
 hier: Beschluss zum Neubau der Waldarbeiterinsatzstelle
 - Bauleitplanung der Stadt Haiger**
Bebauungsplan „Nordöstlich der Hansastraße“, Gemarkung Haiger
 hier: a) Beratung und Beschluss über eingegangene Anregungen während der öffentlichen Auslegung gem. § 3 (2) BauGB
 b) Beschluss über die 2. öffentliche Auslegung
 - Stadthalle Haiger**
 hier: Bewerbung um Förderung aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK)“
 - Anfragen und Anregungen**
 - Grundstücksangelegenheiten**

Amtliche Bekanntmachungen

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales und Kultur der Stadtverordnetenversammlung Haiger
 Haiger, 9. September 2023

EINLADUNG
 zu einer Sitzung des Ausschusses für „Jugend, Sport, Soziales und Kultur“ der Stadtverordnetenversammlung Haiger für

Donnerstag, den 14. September 2023
17.30 Uhr
(Stadtverordnetensitzungssaal 1. OG)

gez. Jörg Hain
 Ausschussvorsitzender

- TAGESORDNUNG:**
- Eröffnung, Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung**
 - Mitteilungen des Magistrates**
 - Benennung der JSSK – Mitglieder der Ehrenamtsbewertungskommission**
 - Teilnahme am Siegel „Kinderfreundliche Kommune“**
 hier: Antrag der SPD-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger vom 20.02.2020
 Bezug: Seitherige Beschlüsse, zuletzt Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 14.07.2021 (Umwandlung in Prüfantrag)
 - Satzung der Stadt Haiger über die Benutzung der Stadtbücherei Haiger (Benutzungsordnung)**
 - Kinderbetreuung im Stadtgebiet Haiger**
 hier: Fortführung der Bezuschussung Evangelisch-Freikirchlicher Kindergärten, Bitzenstraße 11f, 35708 Haiger
 - Stadthalle Haiger**
 hier: Bewerbung um Förderung aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK)“
 - Straßenbeleuchtung**
 hier: Nachtabschaltung
 - Anfragen und Anregungen**
 - Grundstücksangelegenheiten**

IMPRESSUM

Verlag: VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Redaktion, Verlag und Geschäftsstelle: Michael Schmutzer-Kolmer, Tel.: 06441/959-283, E-Mail: haiger-heute@vrm.de
Zustellung: VRM-Verlag Dillenburg - Tel. 02771/874-293
Anzeigen: VRM Mittelhessen Media Sales GmbH, Tel.: 06441/959-124, Fax: 06441/959-299, E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Geschäftsführer: Michael Emmerich, Michael Raubach
Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger: Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de, Tel.: 02773 / 811-333)
Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.

Notfall
 Im Notfall wählen Sie bitte folgende Notrufnummern:
 Feuer/Unfall/Notfall: **112**
 Rettungsdienst / Krankentransport: **06441 / 19222**
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD): **116 117**
 Giftnotruf: **06131 / 19240** (Tag und Nacht erreichbar!)
 Polizeinotruf: **110** - Polizei: **02771 / 907-0**

Notdienste
APOTHEKENNOTDIENST und Nachtdienst in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.apothekerkermer.de oder kostenlos aus dem Festnetz unter Tel.: 0800 / 0022833.
ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST, ZENTRALE:
 Dillenburg, Hindenburgstraße 15 (altes Ärztehaus), 3. Etage.
Öffnungszeiten: mittwochs: 14-22 Uhr, freitags: 14-22 Uhr, samstags: 7-22 Uhr, sonntags: 7-22 Uhr, Feiertag- und Brückentage: 7-22 Uhr. Voranmeldung erbeten: Tel. 116 117 (ärztl. Dispositionszentrale). Weitere Infos: www.bereitschaftsdienst-hessen.de.
BUNDESWEHR:
 Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitätszentrum Alsbach-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel.: 02664 / 503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel.: 02664 / 4114.
ZAHNÄRZTE:
 Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnummer 01805 / 607011 zu erfragen.
 Sprechstunden am Samstag, Sonntag- und Feiertagen von 10 Uhr bis 11 Uhr und von 17 bis 18 Uhr.
AUGENÄRZTE:
 Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Gießen, Friedrichstraße 18, Tel.: 0641/98546444.
TIERÄRZTE:
 Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfragen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel.: 02773 / 1680.
 Bereitschaftsdienst tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Tel.: 06444 / 921133.

LAHN-DILL-KLINIKEN:
 Besuchszeit täglich 14 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr). Besuchen dürfen Personen, die keine Erkältungssymptome haben. Zum Schutz der Patienten wird empfohlen während des stationären Aufenthaltes möglichst einen Besuch von jeweils einer Stunde. Für Patienten auf Intensiv- und Weaningstation sind Besuche nach Abstimmung mit dem leitenden Arzt möglich. Besuchszeiten:
Intensivstation in Wetzlar: 15 - 16 Uhr und 19 - 19:30 Uhr
Intensivstation Dillenburg: 11 - 13 Uhr und 16 - 18 Uhr
Weaningstation Dillenburg: 11 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr
 In Ausnahmefällen ist der Besuch nach Rücksprache mit dem leitenden Arzt auch außerhalb dieser Zeiten möglich.
Telefon Wetzlar: 06441/79-1; **Telefon Braunsfels:** 06442/3020
Telefon Dillenburg: 02771/396-0.
SPERR-NOTRUF:
 Tel.: 116 116 (gebührenfrei) Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen.
TELEFONSEELSORGE:
 Tel. 0800 / 1110 111 (kostenfreie Hilfe in schwierigen Lebenssituationen rund um die Uhr).
FRAUENNOTRUF:
 Hilfefetelefon bei Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116 016 (kostenfreie Beratung rund um die Uhr und in mehreren Sprachen).
FORSTAMT:
 Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnummer 02772 / 47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG:
 Tel.: 02773 / 8110
STADTWERKE:
 Tel.: 02773 / 811 811
FRIEDHOF:
 Anmeldungen von Bestattungen: Samstag 17 Uhr bis 18 Uhr, Tel.: 02773 / 811-490

Redaktionsschluss
 für die nächste Ausgabe von „Haiger heute“ ist am Montag (12 Uhr) vor Erscheinungstermin.
 Kontakt: haiger-heute@vrm.de

Abfallinformationen

Wertstoffhof Haiger: Hüttenstraße 18 (Bauhof) Sa. 9 -14 Uhr. Annahme von Grünschnitt, Altholz, Bauschutt, Altmittel, Altpapier (Leichtverpackungen Gelbe Tonne), Druckerpatronen, Tonerkartuschen, CDs, DVDs aus privaten Haushalten in Pkw-Mengen bis 2 m³ pro Tag und Anlieferer. Die Abgabe von Elektrokleingeräten an den Wertstoffhöfen ist seit dem 1. Januar 2019 nicht mehr möglich.
 Auskunft gibt die Abfallberatung, Tel.: 06441/407-1818, (Mo-Fr 7.30-16 Uhr); Internet: www.awld.de.
Sperrabfall: Sperrige Haushaltsgegenstände werden nach Anmeldung per E-Mail an: sperrabfall@awld.de oder telefonisch unter 06441/407-1899 abgeholt. Das getrennte Aufstellen von Holz und Restsperrabfall ist nicht mehr erforderlich!
Elektrogeräte: Kostenfreie Anlieferung von Elektro-Altgeräten am Abfallwirtschaftszentrum Aßlar-Bechlingen (Am Grauen Stein), 35614 Aßlar-Bechlingen: Mo.-Fr. 8 -16, Sa. 8-13 Uhr (Apr.-Okt.) 8 -12 Uhr (Nov.-März) und

im GWAB-Recyclingzentrum (Westenstr. 15, 35578 Wetzlar: Mo.-Fr. 7.30-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr sowie **Grube Falkenstein (PreZero) in Oberscheld:** Mo. 15 - 17 Uhr; Sa. 9 - 12 Uhr.
Informationen zur Gelben Tonne: Knettenbrech & Gurdulic, Hotline: 0800-1015860; E-Mail: kommunal-mittelhessen@knettenbrech-gurdulic.de.

Das Schadstoffmobil kommt:
Haiger: Parkplatz am Bauhof: 23. November.
Haiger: Parkplatz am Friedhof: 16. Oktober.
Langenaubach: Rombachstr. Festplatz: 29. August.
Fellerdilln: DGH: 27. September.
immer von 14 - 18 Uhr.

Hier können schadstoffhaltige Abfälle wie z.B. Lacke, Farben, Verdüner, Entkalker, Batterien, Akkus, Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel, Klebstoffe, Bauschaum, Altöl, Ölfilter, Energiesparlampen, Neonröhren etc. kostenlos abgegeben werden (pro Haushalt bis zu 100 kg).

Müllabfuhrtermine vom 11.09. bis 16.09.2023	Hausmüll Graue Tonne	Papier Blaue Tonne	Kompost Braune Tonne	Wertstoffe Gelbe Tonne
Bezirk	Datum	Datum	Datum	Datum
Haiger			12.09.	
Allendorf			12.09.	
Dillbrecht				
Fellerdilln				
Flammersbach			12.09.	
Haigerseelbach				
Langenaubach			11.09.	
Niederroßbach	15.09.			
Oberroßbach	15.09.			
Ofidilln				
Rodenbach	15.09.		11.09.	
Sechshelden				
Steinbach	15.09.			
Weidelbach	15.09.			

Parkour beim Turnverein Haiger

HAIGER (red) – Für Mädels und Jungs im Grundschulalter gibt es ab sofort dienstags von 15.30 bis 16.30 Uhr jede Menge Spaß und Spiel, Action und Parkour beim Turnverein Haiger. Bettina Leisegang und Frank Urban haben ihr Angebot so konzipiert, dass es für Kinder von 6 bis 11 Jahren passt, die Freude am Sport und der Bewegung haben. In der Grundschul-Turnhalle werden Gerätestationen und Kletterlandschaften zum Toben, Klettern und Turnen aufgebaut. Dabei geht es auch um neue Bewegungserfahrungen. Natürlich gibt es auch lustige und spannende Ball- und Fangspiele. Nähere Infos gibt es bei Sabine Schneider (Tel.: 02773/9190411 oder unter www.tv-haiger.de).

Die Landfrauen sind kreativ

HAIGER-ALLENDORF (red) – Die Allendorfer Landfrauen laden wieder ein zu ihrem Kreativnachmittag mit Handarbeit, Spiel und Spaß sowie nettem Geplauder bei leckerem Kaffee und Kuchen. Die Damen treffen sich am 11. September (Montag, 15 Uhr) in der „Hütte am alten Berg“. Auch Nichtmitglieder sind zu dem Treffen herzlich willkommen.



Der männliche Nashornkäfer.

Foto: Harro Schäfer

Herr und Frau Nashornkäfer

Aus unserem Naturgeschehen

Der Fotograf war überrascht, als er vor einigen Wochen frühmorgens einen männlichen Nashornkäfer entdeckte. Dieser befand sich auf blankem, festen Boden in Rückenlage und suchte verzweifelt nach einem Grashalm, um sich an diesem aufzurichten und wieder auf seine sechs Beine zu gelangen. Da solche Hilfsmittel fehlten, blieben alle seine Bemühungen chancenlos. Erst mit Hilfe des Fotografen konnte sich der Käfer umdrehen und wurde anschließend noch einige Male abglichtet. Es war die zweite Begegnung des Fotografen mit einem männlichen Nashornkäfer. Den weiblichen Part konnte er schon vor längerer Zeit fotografieren.

Der seltene und stark gefährdete Nashornkäfer (*Oryctes nasicornis*) gehört als einzige einheimische Art zur Familie der Riesenkäfer, die wiederum eine Unterfamilie der Blatthornkäfer sind. Zu diesen zählen auch Wald- und Feldmaikäfer sowie Juni- und Julikäfer. Typisch für das Männchen ist ein nach hinten gebogenes Horn auf der vorderen Kopfseite. Seine Flügeldecken sind dunkelbraun, der durch die Einkerbungen und Erhöhungen wuchtig wirkende Halsschild ist tiefschwarz. Das Kopfhorn sieht nicht nur aus wie eine Waffe, es wird auch tatsächlich bei Rivalenkämpfen als solche eingesetzt, und zwar so lange, bis einer von beiden das Feld räumt.

Die Flugzeit des imposanten, aber zu Fuß nicht sehr schnellen Käfers erstreckt sich von Mai bis August. Bald darauf stirbt er. Somit würde das Leben eines fertig entwickelten Käfers etwa acht bis zwölf Wochen dauern. Diese

Lebenszeit ist, gemessen an der vorausgegangenen Entwicklung des Käfers, mehr als kurz. Denn die Entwicklung vom Ei, über Larve und Puppe bis hin zum ausgewachsenen Insekt vollzieht sich über eine längere Zeitspanne, wobei allein das Larvenstadium bis zu fünf Jahre betragen kann. Das Nashornweibchen legt nur einige Dutzend Eier in Holzzulm, zersetzende Rinde oder eine andere geeignete Unterlage. Die daraus geschlüpften Larven sind Pflanzenfresser und haben im erwachsenen Zustand Ähnlichkeit mit den Engerlingen eines Maikäfers. Ihre Verpuppung erfolgt im Kokon. Nach der erwähnten langen Larvenzeit schlüpft im Kokon auch der fertig entwickelte Käfer, verbleibt danach aber noch einige Wochen in dieser Hülle.

Das Weibchen hat nur einen kleinen und kümmerlichen Höcker

Wie manche andere Blatthornkäfer weisen auch die Nashornkäfer geschlechtsspezifische Unterschiede auf. Zwar tragen beide Geschlechter das namensgebende Merkmal, nur ist es unterschiedlich ausgeprägt. Während es beim Männchen einem nach hinten gebogenen Horn gleicht, weist das Weibchen nur einen kleinen recht kümmerlichen Höcker auf. Wie die Fotos erkennen lassen, ist auch der Halsschild zwischen den Geschlechtern unterschiedlich. Ihre Körperlänge ist in etwa gleich und kann bis zu 40 Millimeter betragen. Der überall in Europa verbreitete Nashornkäfer gehört damit zu den größten Käferarten der Region.

Der abgebildete weibliche Käfer befand sich neben einem großen Haufen Pferdedung am Rande einer Pferdekoppel. Wahrscheinlich hatte in dem Dunghaufen auch dessen Entwicklung stattgefunden.



Weiblicher Nashornkäfer. Foto: Harro Schäfer

Harro Schäfer

130 Jahre im Dienst für den Bürger

Magistrat ehrt vier Verwaltungsmitarbeiter für langjährige Treue



Bürgermeister Mario Schramm (l.) sowie die Personalräte Sonja Waldschmidt und Joachim Schmidt (v.r.) ehrten (vl.) Jörg Ernst, Britta Roth, Sandra Henrich und Frank Zielberg.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

HAIGER (öah/rst) – „Vor mir sitzen 130 Jahre im Dienst unserer Bürgerinnen und Bürger“, sagte Haigers Bürgermeister Mario Schramm, als er im Namen des Magistrats vier treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses auszeichnete. Frank Zielberg und Jörg Ernst sind jeweils 40 Jahre im öffentlichen Dienst beschäftigt, Britta Roth und Sandra Henrich bereits je 25 Jahre.

„Wenn ich meine 36 Jahre dazu zähle, dann landen wir bei 166 Jahren – das zeigt, dass es im Rathaus eine gewisse Beständigkeit gibt“, meinte Schramm: „Das spricht für die Stadtverwaltung und zeigt, dass es sich hier bei uns gut arbeiten lässt.“ Schramm gratulierte im Namen des Magistrats, dankte den Kollegen für das große Engagement zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger und wünschte weiterhin alles Gute und Gesundheit. „Wir arbeiten hervorragend zusammen - macht weiter so!“ Ausgezeichnet wurden zwei Kolleginnen, die vor vielen Jahren die Zahlen für sich entdeckt haben. „Bleibt den Zahlen treu - das ist das A und O der Verwaltung. Wir müssen uns darauf verlassen können, dass diese Zahlen stimmen“, sagte Bürgermeister Schramm, als er Sandra Henrich ehrte, die 1998 ihre Ausbildung zur Industriekaufrau bei den Stadtwerken begonnen hatte. Nach der Abschlussprüfung wechselte sie zur Stadtkasse und 2007 zur Kämmererei. 2009 absolvierte sie ein Seminar in „doppelter Buchführung“, 2011 folgte die Weiterbildung zum „Buchhalter Kommunal“.

Bombenfund am dritten Arbeitstag

„Ich hatte schon immer ein Faible für Finanzthemen“, meinte die Jubilarin und erinnerte sich daran, dass am dritten Tag ihrer Ausbildung in der Hüttenstraße eine Fliegerbombe gefunden wurde und die Stadtwerke evakuiert werden mussten. „Das war ein bombastischer Anfang“, scherzte die Finanzexperte, die eine echte Zahlen-Vorliebe hat und heute noch spezielle Kunden-Kennnummern aus dem Jahr 1998 auswendig kennt. Auch Britta Roth startete 1998

ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten, absolvierte aber wegen des vorhergehenden Abiturs bereits 2000 ihre Abschlussprüfung. Von 2003 bis 2014 und 2015 ein „Chefsseminar Controlling“. Seit 2020 ist sie stellvertretende Fachbereichsleiterin im Fachbereich I, kümmert sich unter anderem um den städtischen Haushalt. „Sie war fast immer im gleichen Bereich tätig - deshalb stimmen auch unsere Zahlen“, scherzte Schramm. „Entweder es liegt einem oder es liegt einem nicht“, meinte Britta Roth: „Zahlen haben mir schon immer Spaß gemacht.“ Sie zeigte sich erfreut, dass die Arbeit im Rathaus großen Spaß mache und auch die Rückkehr in den Job nach der Geburt ihrer Kinder prima geklappt habe. „Ich gehe sehr gerne auf die Arbeit“, meinte die Jubilarin.

Jörg Ernst ist als Büroleiter die rechte Hand des Bürgermeisters und begann 1983 seine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten bei der Stadt Haiger. 1986 wurde er übernommen, 1990 folgte die Laufbahnprüfung für den mittleren Dienst. Vorher hatte er von 1987 bis 1989 am Abendgymnasium der Stadt Siegen die Fachschulreife erwor-

ben. „Das war eine harte Zeit, weil das alles neben meinem normalen Job abließ“, blickte Ernst zurück. 1990 wechselte er als Inspektoranwärter zur Stadt Frankfurt und wurde 1993 nach der Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst zum Inspektor ernannt. 1994 erfolgte die Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit. Von 1993 bis 1995 arbeitete er für die Stadt Gießen, ehe er im Oktober 1995 zur Stadt Haiger zurückkehrte, wo er zunächst im Sozialamt eingesetzt wurde. 1996 wurde er zum Oberinspektor ernannt, 1999 zum Amtmann, 2008 zum Amtsrat, 2012 zum Oberamtsrat, und seit 2015 darf er sich Obererrat nennen. Seit April 2014 ist er büroleitender Beamter. 13 Jahre lang war er nebenamtlicher Dozent beim Verwaltungsschulverband.

„Jörg Ernst hat eine tolle Laufbahn hingelegt. Heute ist er immer der erste, der angesprochen wird, wenn es ein allgemeines Problem gibt“, lobte Bürgermeister Schramm seinen Mitarbeiter. Jörg Ernst erklärte, ihm werde stets das sehr gute kollegiale Miteinander in Erinnerung bleiben. Ganz gleich, ob im Sozialamt oder in der Ordnungsverwaltung. Man habe hart gearbeitet, er erinnere sich aber auch gern an Ausflüge oder Feiern. „Bei uns wird das Miteinander gepflegt - das macht die Stadt

Haiger aus“, sagte Ernst.

Auch Frank Zielberg begann 1983 seine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten und wurde 1986 übernommen. 1990 folgte die Laufbahnprüfung und 1992 die Ernennung zum Sekretär. Von 1992 bis 1995 studierte der Haigerer an der Verwaltungsfachhochschule und wurde 1993 zum Beamten auf Lebenszeit und zum Obersekretär ernannt. 1994 erfolgte die Ernennung zum Hauptsekretär, 1995 wurde er Inspektor, 1998 Oberinspektor und 2001 Amtmann.

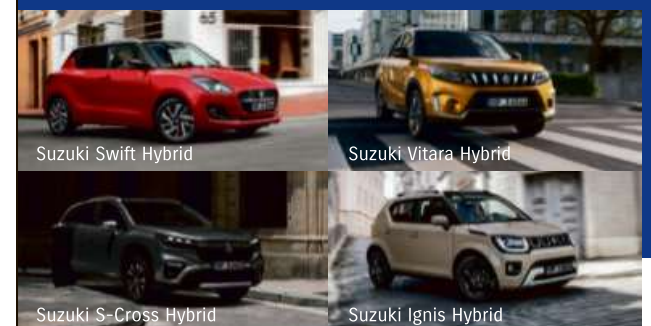
„Wichtige Sachen für das Leben gelernt“

„Ich habe hier viele wichtige Sachen fürs Leben gelernt. Wir wurden geprägt von den Menschen, mit denen wir zusam-

mengearbeitet haben“, berichtete Zielberg, der unter anderem für die Themen Jagd- und Forstangelegenheiten, das Versicherungswesen sowie die Kindergärten zuständig ist. Schon als Student hatte er „von jetzt auf gleich“ wichtige Aufgaben im Rathaus übernommen und „bei Null angefangen“, weil ein Kollege plötzlich verstorben war und dessen Aufgaben erfüllt werden mussten.

Joachim Schmidt und Sonja Waldschmidt beglückwünschten im Namen des Personalrats die Arbeitsjubilare und überreichten - ebenso wie der Magistrat - ein Geschenk. „Es ist eine sensationelle Leistung, so lange bei einem Arbeitgeber zu bleiben. Das ist heutzutage nicht mehr normal“, meinte Joachim Schmidt.

Jetzt 250 EUR* sichern.
Die Suzuki Probefahrtwochen.



Abbildungen zeigen aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Melden Sie sich jetzt **einfach online** zur Probefahrt mit einem Suzuki Ihrer Wahl an! Für welches Modell Sie sich danach auch entscheiden, wir garantieren **zusätzlich 250 Euro Nachlass** auf unseren jeweiligen Angebotspreis! Angebot gilt bis 30.9.2023. Zur Anmeldung bitte QR-Code nutzen.



Autohaus Caspers GmbH
Am Güterbahnhof 8 • 35683 Dillenburg
Telefon: 02771 90000 • Telefax: 02771 900029
E-Mail: caspers@suzuki-handel.de
www.suzuki-handel.de/caspers

* Probefahrt und Abschluss des Kaufvertrages müssen im Teilnahmezeitraum 1.7. bis 30.9.2023 erfolgen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre, die über einen in Deutschland gültigen Führerschein verfügen. Die Probefahrt muss auf der Suzuki Webseite auto.suzuki.de vereinbart werden und ist abhängig von der Verfügbarkeit des gewünschten Fahrzeuges. Sofern innerhalb des Teilnahmezeitraums eine Probefahrt bei einem Suzuki Händler durchgeführt wird und bei diesem Händler ein Kaufvertrag über einen Suzuki Neuwagen geschlossen wird, erhält der Käufer zusätzlich zu etwaigen weiteren Vergünstigungen/Rabatten einmalig einen Nachlass in Höhe von 250 Euro (inkl. MwSt.) auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Gilt nicht für den Suzuki Jimny. Nur beim teilnehmenden Suzuki Händler. Keine Barauszahlung. Keine Mehrfachteilnahme. Der Anspruch ist nicht auf Dritte übertragbar.



Feldes: Eine Region liest ein Buch

Roderich-Feldes-Gesellschaft lädt in die Kulturkapelle Langenaubach ein

HAIGER-LANGENAUBACH (öah/ath) – Die Roderich-Feldes-Gesellschaft lädt in Kooperation mit der Stadt Haiger für den 13. September (Mittwoch) zu einer Lesung mit Foto-Ausstellung in die Kulturkapelle Langenaubach ein. Der Abend steht unter dem Motto „Eine Region liest ein Buch“. Die Ausstellung wird um 19 Uhr eröffnet, die Lesung beginnt um 19.30 Uhr.

Im Mittelpunkt steht der Roman „Lilar“, von dem Auszüge im Mitteilungsblatt „Haiger heute“ zu lesen waren. Diese und andere Feldes-Texte werden von mehreren Vorlesern vorgestellt.

Die Ausstellung zeigt Fotos aus der dörflichen Lebenswelt neben Bildern des heutigen Dorfes. Sie zeigen die Arbeit der Bauern, ihre Tiere, ihren Alltag, Mensch und Natur waren aufeinander angewiesen. Die wenigen Berufsmöglichkeiten im Dorf - vom Landwirt (meist Nebenerwerbslandwirt) bis zum Schmied und zum Hüttenarbeiter - prägten den Lebenslauf der Dorfbewohner. Die Kinder mussten von klein auf mitarbeiten. In der Fol-



Roderich Feldes in jungen Jahren. „Lilar“ war sein erster Roman. Foto: Sammlung Feldes-Gesellschaft

ge beherrschten sie viele handwerkliche Tätigkeiten. Die Menschen hatten trotz Arbeit und Plage noch Zeit und kannten die sprichwörtliche „Ruhe“. Ein zentrales Kapitel des Romans „Lilar“, der in den sechziger Jahren spielt, beschäftigt sich mit der Abwertung des Dialekts in der Schule. Harro Schäfer wird darum im Anschluss an das Kapitel Dialektgedichte aus eigener Feder lesen. Das Heimatdorf war früher für

ihre Bewohner der Mittelpunkt der Welt. Die Dinge darüber hinaus kannte man meist nur vom Hörensagen. Das Dorf lebte auch in den Menschen als Heimat weiter, wenn sie in „die Fremde“ gingen, wie das früher genannt wurde. Ihren Dialekt vergaßen sie nie. Roderich Feldes ging es stets um das, was Menschen im alten Dorf verbunden hat - über alle inneren und äußeren Gegensätze hinweg.

Amtliche Bekanntmachungen



Wahlbekanntmachung für die Wahl zum 21. Hessischen Landtag am 8. Oktober 2023

1. Am Sonntag, den 08.10.2023 findet in der Zeit von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr die Wahl zum 21. Hessischen Landtag statt.

Die Stadt Haiger ist in 14 allgemeine Wahlbezirke sowie 3 Briefwahlbezirke eingeteilt. Für die allgemeinen Wahlbezirke wird ein Wählerverzeichnis erstellt, in das alle Wahlberechtigten eingetragen werden.

Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein besitzt.

In der Wahlbenachrichtigung für die Landtagswahl, die den ins Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 16.09.2023 übersandt wird, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem die Wahlberechtigten zu wählen haben.

Alle 14 Wahlräume in den Haigerer Wahlbezirken sind für Wahlberechtigte mit Mobilitätsbeeinträchtigung **barrierefrei** erreichbar.

2. Das **Wählerverzeichnis** zur Landtagswahl für die Wahlbezirke der Stadt Haiger wird in der Zeit vom **18.09.2023 bis 22.09.2023** während den **allgemeinen Öffnungszeiten im Rathaus Haiger, Wahlbüro, Zimmer E.15, Marktplatz 7, 35708 Haiger**, für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme **bereitgehalten**. Der Ort der Einsichtnahme ist barrierefrei erreichbar. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern eine Wahlberechtigte oder ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk eingetragen ist.

Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Einsichtsfrist, spätestens am 22.09.2023 bis 12.00 Uhr, bei der Stadt Haiger, Wahlbüro, Zimmer E.15, Marktplatz 7, 35708 Haiger, Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, sind erforderliche Beweismittel beizubringen oder anzugeben.

Wahlberechtigte, die bis zum 17.09.2023 keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben, aber glauben wahlberechtigt zu sein, müssen Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, ihr Wahlrecht nicht ausüben zu können.

Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

Wer einen **Wahlschein** hat, kann an der Wahl im Wahlkreis „16 – Lahn-Dill I“ durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum dieses Wahlkreises oder durch Briefwahl teilnehmen.

Auf Antrag erhalten Wahlschein und Briefwahlunterlagen

- in das Wählerverzeichnis **eingetragene Wahlberechtigte**,
- nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene Wahlberechtigte**,
- a. wenn sie nachweisen, dass sie ohne ihr Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis bis zum 17.09.2023 oder die Einspruchsfrist bis zum 22.09.2023 versäumt haben,
- b. wenn das Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antrags- oder Einspruchsfrist entstanden ist,
- c. wenn das Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden ist und die Feststellung erst nach Anschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Bei der Gemeindebehörde können Wahlscheine mündlich oder schriftlich beantragt werden. Die Schriftform gilt auch durch Telefax oder E-Mail gewahrt. **Ein telefonisch gestellter Antrag ist unzulässig.**

Wahlscheine können von Wahlberechtigten beantragt werden, die

- in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, bis zum **06.10.2023, 13.00 Uhr** oder im Fall nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, noch bis zum **Wahltag, 15.00 Uhr**. Wahlberechtigte, die glaubhaft versichern, dass ihnen der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, können ebenfalls bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, einen neuen Wahlschein beantragen.
- nicht** in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, aber aus den oben unter a. bis c. genannten Gründen einen Wahlschein erhalten können, bis zum **Wahltag, 15.00 Uhr**.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass sie oder er dazu berechtigt ist. Behinderte Wahlberechtigte können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen.

Mit dem Wahlschein erhalten die Wahlberechtigten

- einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises für die Landtagswahl,
- einen amtlichen blauen Stimmzettelschlag,
- einen amtlichen hellroten Wahlbriefumschlag, auf dem die Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, aufgedruckt ist, und
- ein amtliches Merkblatt für die Briefwahl, das den Ablauf der Briefwahl in Wort und Bild erläutert.

Das **Abholen von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für eine andere Person** ist nur möglich, wenn die Berechtigung zum Entgegennehmen der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person **nicht mehr als vier Wahlberechtigte** vertritt; dies hat sie der Gemeindebehörde schriftlich zu versichern, bevor die Unterlagen entgegengenommen werden. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl müssen die Wahlberechtigten den **Wahlbrief** mit den Stimmzetteln und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort **spätestens am Wahltag, 18.00 Uhr**, eingeht. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

3. Jede wahlberechtigte Person kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen ist. Wählerinnen und Wähler haben die Wahlbenachrichtigung und ein Ausweisdokument zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden. Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Wählerinnen und Wähler erhalten bei Betreten des Wahlraums einen amtlichen Stimmzettel für die Landtagswahl.

Wählerinnen und Wähler haben für die Landtagswahl jeweils eine **Wahlkreis-** und eine **Landesstimme**.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

- für die Wahl im Wahlkreis die zugelassenen Kreiswahlvorschläge mit der Angabe von Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand und die Anschrift der Bewerberinnen oder Bewerber und Ersatzbewerberinnen oder Ersatzbewerber sowie der Angabe der Partei oder Wählergruppe, sofern Kurzbezeichnungen verwendet werden, auch diese und rechts vom Namen der Bewerberinnen und Bewerber einen Kreis für die Kennzeichnung,
- für die Wahl nach Landeslisten die Namen der Parteien oder Wählergruppen und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese und jeweils die Namen der ersten fünf Bewerberinnen und Bewerber und links von der Bezeichnung der Partei oder Wählergruppe einen Kreis für die Kennzeichnung.

Wählerinnen und Wähler geben

- die **Wahlkreisstimme** ab, indem sie auf dem linken Teil des Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf eine andere Weise eindeutig kenntlich machen, welcher Bewerberin oder welchem Bewerber sie gelten soll, und
- die **Landesstimme** ab, indem sie auf dem rechten Teil des Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich machen, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss von den Wählerinnen und Wählern in einer Wahlkabine des Wahlraums oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und so gefaltet werden, dass die Stimmabgaben nicht erkennbar sind. **In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden.**

Die Wahlhandlung sowie das am Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermitteln und Feststellen des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt zum Wahlraum, soweit das ohne Stören des Wahlgeschäfts möglich ist. Die 3 Briefwahlvorstände treten zur Ermittlung der Briefwahlergebnisse am Wahltag, um 15.00 Uhr im Rathaus Haiger, Marktplatz 7, 35708 Haiger zusammen.

4. Die **Wahlberechtigten können ihr Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben**. Eine Ausübung des Wahlrechts durch eine Vertreterin oder einen Vertreter anstelle der wahlberechtigten Person ist unzulässig.

Eine wahlberechtigte Person, die des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe ihrer Stimmen gehindert ist, kann sich zur Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfeleistung ist auf die technische Hilfe bei der Kundgabe einer von der oder dem Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung der wahlberechtigten Person ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht (§ 11 Abs. 5 LWG).

Wer unbefugt wählt, oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Unbefugt wählt auch, wer im Rahmen der zulässigen Assistenz entgegen der Entscheidung der wahlberechtigten Person oder ohne geäußerte Wahlentscheidung der oder des Wahlberechtigten Stimmen abgibt. Auch der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 Strafgesetzbuch).

Während der Wahlzeit sind in und an dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, sowie in dem Bereich mit einem Abstand von weniger als zehn Metern vom Gebäudeeingang jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild sowie jede Unterschriftensammlung verboten.

Die Veröffentlichung von Ergebnissen von Wählerbefragungen nach der Stimmabgabe über den Inhalt der Wahlentscheidung ist vor Ablauf der Wahlzeit um 18.00 Uhr unzulässig.

Haiger, den 09.09.2023

Der Magistrat der Stadt Haiger
gez. Schramm, Bürgermeister

Atemschutz-Gerätewagen kommt

Innenminister Peter Beuth überreicht den Zuwendungsbescheid an den Landkreis

HAIGER/WETZLAR (IdK) –

Die Freiwillige Feuerwehr in Haiger bekommt einen neuen Atemschutz-Gerätewagen. Dieser wird vom Lahn-Dill-Kreis für die Aufgaben des Überörtlichen Brandschutzes beschafft. Der „Gerätewagen-Atemschutz GW-A“ soll bei größeren Bränden die örtlichen Feuerwehren bei der Logistik der Atemschutzgeräte unterstützen.

An den geschätzten Kosten von rund 400.000 Euro wird sich das Land Hessen mit 161.341,40 Euro beteiligen. Peter Beuth, Minister für Inneres und Sport, hat jetzt den Zuwendungsbescheid für die Neuanschaffung persönlich im Kreishaus in Wetzlar an Landrat Wolfgang Schuster, den Ersten Kreisbeigeordneten und Kreis-Dezernent der Gefahrenabwehr, Roland Esch, den Bürgermeister der Stadt Haiger, Mario Schramm, sowie den Leiter der Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, Harald Stürtz, überreicht.

„Unverzichtbar für unsere Sicherheit“

„Der Einsatz unserer Kameradinnen und Kameraden ist unverzichtbar für unsere Sicherheit, denn Feuerwehren übernehmen lebenswichtige Sicherheitsaufgaben in unseren Städten und Gemeinden. Die Feuerwehrfrauen und -männer stellen sich völlig selbstlos und mutig in den Dienst unserer Gesellschaft.“



Unterstützung des Landes Hessen für den Überörtlichen Brandschutz (v.l.): Torben Peter von der Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz und der stellvertretenden Kreisbrandinspektor Dirk Schumacher, Harald Stürtz, Mario Schramm, Roland Esch, Wolfgang Schuster, Minister Peter Beuth sowie die Landtagsabgeordneten Jörg-Michael Müller und Frank Steinraths.
Foto: Lahn-Dill-Kreis

Deshalb unterstützt das Land Hessen die Anschaffung neuer Fahrzeuge für unsere Feuerwehren in noch nie dagewesenem Umfang“, erklärte Innenminister Peter Beuth.

Das Land Hessen würdige und fördere mit der Zuwendung von 161.000 Euro die wichtige Arbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer im Brandschutz. „Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden für ihren Einsatz und hoffe, dass er auch in Zukunft Freude, Kameradschaft und die wohlverdiente Anerkennung bringt“, sagte Peter Beuth.

„Gerade im vergangenen Jahr haben wir gesehen, wie wichtig die Arbeit der Feuerwehren ist.“

Mit über 3000 Einsatzkräften hat der Brand im Roßbachtal gezeigt, wie der überörtliche Brandschutz greift: mit einer gut koordinierten Zusammenarbeit der Einsatzkräfte und entsprechendem Equipment“, erklärte Wolfgang Schuster, als er den Bescheid entgegennahm. „Wir haben aus diesem Großbrand viel gelernt“, ergänzt Roland Esch. „So wurden danach Kugelschwerer für den Überörtlichen Brandschutz angeschafft und auch der Gerätewagen ergänzt das Equipment und die Arbeit unserer Abteilung für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz hervorragend“, so Esch weiter.

Den Restbetrag für den Gerätewagen wird der Landkreis aufbringen. Mit der Übergabe des Bescheids kann das EU-weite Vergabeverfahren beginnen, um das aktuelle Fahrzeug aus dem Baujahr 1998 möglichst bald zu ersetzen.

Die Lieferung erfolgt vermutlich erst 2025

Mit einer Lieferung wird jedoch erst Mitte 2025 gerechnet. Auch der Haigerer Bürgermeister Mario Schramm ist froh über die Kontinuität und bedankte sich, dass das Fahrzeug weiterhin in Haiger bleibt und gegen ein Neufahrzeug ausgetauscht wird.

Das Rodenbacher Backes rockt am Samstag wieder

HAIGER-RODENBACH (red) – Am 9. September (Samstag) ist es soweit: Die Veranstaltung „Backes rockt“ des Heimat- und Verschönerungsvereins Rodenbach geht in die nächste Runde. Ab 11 Uhr dürfen sich die Besucher auf selbst gebackene Brote verschie-

dener Art am Backes in Rodenbach freuen. Es folgen ein herzhaftes Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen, ehe um 19 Uhr zu frisch gepattem Bier und erlesener Rockmusik die Abendveranstaltung am Rodenbacher Schützenhaus steigt.

Fünf eindrucksvolle Stimmen

„Helmut Jost & Friends“ begeistern das Haigerer Publikum in der Stadtkirche

HAIGER (öah/rst) – Man nehme: Fünf phantastische Sänger, ein wunderbar groovendes E-Piano und eine „singende“ Gitarre. Fertig sind die Zutaten für einen eindrucksvollen musikalischen Abend. Helmut Jost & Friends verzauberten am Montagabend rund 300 Besucher in der evangelischen Stadtkirche und setzten einen musikalischen Höhepunkt des Kirchweih-Jubiläums. Die Besucher der Kirche gingen begeistert mit.

„Die Haigerer können singen“, hatte Andreas Rompf vom Kirchenvorstand versprochen. Und die Gäste des Abends gaben sich alle Mühe, diesem Vorschuss-Lob gerecht zu werden. Ob bei „Go, tell it on the mountain“, bei „Soon and very soon“ oder bei dem Mundorgel-Song „Kumbaya my lord“ – „Hemi“ Jost und seine Freunde (Ruthild Wilson, Eva Schäfer, Leslie Jost und Frieder Jost) konnten sich auf einen stimmungsvollen Chor verlassen.

Das machte Spaß, auch weil die Siegerländer genau die rich-



Gesangliche Spitzenklasse im historischen Ambiente: Helmut Jost (2.v.l.) und seine „Friends“ Frieder Jost, Ruthild Wilson, Eva Schäfer und Leslie Jost.

Fotos: Ralf Triesch/Stadt Haiger

tige Mischung trafen. Auf der einen Seite die von Helmut Jost oder seiner Frau geschriebenen eigene Stücke, auf der anderen Seite Gospel-Klassiker, in die jeder einstimmen kann.

Bei Soloparts zeigen die Sänger, was sie drauf haben

Herausragend waren dabei immer die rhythmische Akzentuierung durch den Bandleader und der außergewöhnliche und hervorragende mehrstimmige Gesang. Bei Soloparts bewiesen alle Beteiligten ihre große Begabung. Ebenfalls beeindruckend: Die Leslie-Jost-Version von „When we were young“ (Adele), die deutlich machte, warum die Siegerländerin vor einigen Jahren bei „The voice of Germany“ Erfolge feiern durfte. Die Qualität aller Sänger wurde besonders bei A-Capella-Passagen deutlich, und das musikalische Frage-Antwort-Spiel zwischen Ruthild Wilson und Gitarrist Frieder Jost war eines der Highlights des Abends.

In der 975 Jahre alten Kirche

ging es allerdings nicht nur um Musik. Helmut Jost ging in seiner originellen Moderation immer wieder auf Glaubenthemen ein und nannte als Ziel des Konzerts, „dass wir neuen Mut und neue Hoffnung schöpfen und Gott auch in schweren Zeiten vertrauen“.

Originelle Moderation

Mit dem Klassiker „Der Mond ist aufgegangen“ verabschiedeten sich die Siegerländer in die Nacht. „Nach dem Lied geht so wieso nichts mehr“, schmunzelte Helmut Jost. Stimmt – ein phantastischer Abschluss eines beeindruckenden Abends. „Bitte wartet nicht bis zur 1000-Jahr-Feier, ehe Ihr wieder nach Haiger kommt“, bat Andreas Rompf abschließend. Das Publikum sah das genauso...



Voller Einsatz: Bandleader Helmut „Hemi“ Jost und seine stimmungsvolle Gattin Ruthild Wilson.

Viel Musik in der Kulturkapelle

Lulo Reinhardt und Yuliya Lonskaya starten - „Wait for June“ und „Take 5“ folgen



Natürlich stehen auch Angebote für die Kinder auf dem Programm des Familientages. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Familientag mit vielen Attraktionen

Großes Fest am 20. September

HAIGER (öah/lea) – Spiel und Spaß für die ganze Familie soll es am 20. September (Mittwoch) am Haigerer Marktplatz geben. Die Stadt Haiger lädt zum Weltkindertag zu einem bunten Programm von 14 bis 18 Uhr ein. Ob Karussell, Bühnenshow oder Spielstraße – an dem Tag steht die Familie im Mittelpunkt. Außerdem wird es verschiedene Informationsstände zu Angebots- und Unterstützungsstrukturen in Haiger und dem Lahn-Dill-Kreis geben.

Aufgrund der positiven Resonanz zum ersten „Fest zum Weltkindertag“ im vergangenen Jahr hat sich der Fachdienst Kindertage der Stadt Haiger dazu entschieden, mit einem bunten Familientag an den Erfolg anzuknüpfen – und diesmal wird das Fest noch größer und bunter! In Zusammenarbeit mit dem St. Elisabeth-Verein wird das Angebot erweitert und zum ersten Familientag unter dem Motto: „Wir sind Haiger!“ eingeladen. Neu an dem Fest ist, dass nicht nur Kinder und Jugendliche erreicht und gestärkt werden sollen, sondern die gesamte Familie adressiert wird. Unter dem Gesichtspunkt steigender gesellschaftlicher und finanzieller Belastungen, die im besonderen Maße Familien treffen, soll der Familientag Vernetzungen ermöglichen und dazu verhelfen, Familien zu stärken.

Beratungsangebote vor Ort kennenlernen

An Informationsständen haben Familien während des Festes die Möglichkeit, sich über Angebots-

und Unterstützungsstrukturen in Haiger und dem Lahn-Dill-Kreis zu informieren, Beratungsangebote abzubauen und erste Kontakte zu knüpfen. So werden beispielsweise die Stadtjugendpflege „PaJu“, das Diakonische Werk, die Familienkasse Hessen, Beratungsstellen oder das Kommunale Jobcenter für ein Gespräch zur Verfügung stehen. Präsentieren werden sich auch die Kindertagesstätten der Stadt Haiger mit ihren pädagogischen Konzepten und Ausbildungsberufen.

In Bezug auf das Thema „Ausbildung“ ist für die Jugendlichen auch der Stand der Johann-Textor-Schule von Interesse, an dem das Konzept „SchulePlus“ vorgestellt wird. Doch auch attraktive Freizeitangebote, wie der TV Haiger oder die Haigertal Alpakas, sind mit von der Partie.

Bühnenprogramm und Spielstationen gehören zu den Highlights

Von 14 bis 18 Uhr erwartet die Besucher des Familientages ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Dieses wird gestaltet von den Kindertageseinrichtungen der Stadt Haiger, Grundschulen von Haiger, dem Turnverein sowie dem Kinderchor der katholischen Kirche. Im Bereich des Marktplatzes wird es zudem Spielstationen und ein Karussell für die Kinder geben, sodass keine Langeweile aufkommt.

Auf dem Festgelände im Stadtzentrum können die Besucher aus einem abwechslungsreichen Angebot an Speisen und Getränken wählen.



Schüler machen sauber

HAIGER-ALLENDORF (red) – Die Mädchen und Jungen der Allendorfer Wachenbergschule haben sich an der Umweltkampagne „Sauberes Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz beteiligt. Die Schüler sammelten rund um ihre Grundschule Abfälle und säuberten ihren Schulweg. Damit sind sie ein Vorbild für andere, denn sie zeigen, dass man mit wenig Aufwand etwas für die Umwelt tun kann. Außerdem lernten die Mädchen und Jungen, dass man Müll nicht einfach achtlos wegwirft. Besonders schockiert waren die Kinder über die vielen Zigarettenstummel und Scherben, die in der Natur lagen. Viele Säcke konnten gefüllt werden – und es waren auch besondere Funde wie eine Schranktür dabei. Die erfolgreiche Aktion wird bestimmt wiederholt. Foto: Grundschule

HAIGER-LANGENAUBACH (öah/rst) – Längst kein Geheimtipp mehr sind die Konzerte in der Kulturkapelle Langenaubach. Die hervorragende Akustik in dem historischen Gebäude und das ausgewählte Programm sorgen dafür, dass die allermeisten Konzerte ausverkauft sind. Auch in diesem Herbst finden wieder einige interessante Veranstaltungen in Aubach statt – wer dabei sein möchte, sollte sich schnellstmöglich Tickets besorgen, denn die Kapazität in der Kapelle ist begrenzt.

Das nächste Konzert findet ausnahmsweise an einem Donnerstag – 14. September, 20 Uhr – statt. Die Planer wichen gerne von dem traditionellen Freitagstermin ab, als klar war, dass Lulo Reinhardt und Yuliya Lonskaya ihr Programm „Gypsy meets classic“ in Langenaubach präsentieren können.

Lulo Reinhardts Großonkel war der legendäre Django

Jeder, der sich nur ein wenig für Gitarrenmusik interessiert, wird aufhorchen. Reinhardt, da war doch was? In der Tat: Lulo ist der Großneffe des legendären Gitarristen Django Reinhardt (1910 - 1953), der zu den versiertesten Saitenkünstlern aller Zeiten gezählt wird und auch als Bandleader und Komponist in



Die Band „Wait for June“.

Foto:WfJ



Erscheinung trat.

Lulo Reinhardt begann im Alter von fünf Jahren Gitarre zu spielen, lernte die ersten Akkorde von seinem Vater und spielte 20 Jahre in der familieneigenen Band sowie in weiteren Projekten.

„Mit Brillanz und Vielseitigkeit ihrer Gitarre lässt Yuliya Lonskaya die Herzen höher schlagen“, berichtete die Presse. Die in Karlsruhe lebende Weißrussin hat mit den angesehensten Orchestern Russlands gespielt, arbeitete aber auch mit dem kubanischen Dirigenten und Gitarristen Leo Brouwer zusammen. Tourneen führten sie in die USA, Puerto Rico, Deutschland und Österreich, Zypern und Bulgarien. Yuliya Lonskaya spielt Werke des Barock, aber auch den Folk, Jazz oder Bossa Nova.

Spannend wird es, wenn die aus unterschiedlichen Richtungen stammenden Musiker gemeinsam auf der Bühne stehen. „Wie zwei Planeten, die sich im All treffen, entfacht die Zusammenarbeit des Duos ein großes Feuerwerk“, berichtete die Presse begeistert nach den ersten gemeinsamen Konzerten und der ersten CD-Veröffentlichung. Das Duo spielt Latin, Flamenco, brasilianischen Jazz, klassische Kompositionen und Gypsy-Musik auf höchstem Niveau.

„Wait for June“ hat eigens einige Unplugged-Stücke ins Programm genommen



Yuliya Lonskaya spielt Klassik, Folk, Jazz oder Bossa Nova.

Foto: Lonskaya

Seit längerer Zeit geplant war das Konzert der Band „Wait for June“, das nun endlich am 13. Oktober (Freitag, 20 Uhr) stattfinden kann. Die Wetzlarer Band ist vielseitig und hat Stücke aus Folk, Indie, Rock, Piano-Pop, aber auch bodenständiger Singer-/Songwriter-Musik im Repertoire.

Eigens für den Auftritt in Langenaubach wurden viele Songs im Unplugged-Stil arrangiert. Das passt hervorragend, denn für laute Schlagzeuge oder E-Gitarren ist die Kulturkapelle einfach zu klein. „Deshalb bevorzugen wir kleinere Formationen. Aber wenn das Programm in Richtung unplugged geht, dann darf es auch mal ein Quartett sein“, erklärt Ralf Triesch, der zu den Organisatoren der Konzerte gehört.

Die Kombination der Stimmen und der Wechsel der zahlreichen Instrumente sind das Markenzeichen von „WfJ“ – sie bringen eine ungemeine Spannung auf die Bühne. Inhaltlich geht es dabei durchaus mal ans Eingemachte und die Band scheut sich nicht, auch unbequeme Fragen zu stellen. Zugleich machen die temporeicheren Songs mit ihren Happy-Sounds aber auch Mut, wieder nach draußen zu gehen und mit der Welt in Kontakt zu treten. „Melancholie trifft Leichtigkeit“ urteilte die DILL-ZEITUNG.

Abgeschlossen wird das diesjährige Programm in der Kulturkapelle von dem Frauen-Vokalensemble „Take 5“ (11. November), das Popsongs, Jazzklassiker, Latin und Soul im Repertoire hat. Seit mehr als zehn Jahren sind die Franken in deutschen



Lulo Reinhardt gastiert am 14. September mit Yuliya Lonskaya in Langenaubach.

Foto: Reinhardt

Gefilden unterwegs. Am 11.11. ab 19 Uhr präsentieren die vier Damen und ihr Pianist Wolfgang Klösel in der Kulturkapelle ein

breit gefächertes Konzertprogramm, das sich von bekannten Popsongs, Jazzklassikern, Latin und Soulstücken über unvergessene Film und Musicalhits bis zu Klassikern der Comedian Harmonists und anspruchsvollen Eigenkompositionen erstreckt.

Das Gros der Stücke wird instrumental von Pianist Wolfgang Klösel unterstützt, aber auch einige a cappella Werke werden zu hören sein. Mitglieder des Ensembles sind: Gaby Dinglinger (1. Sopran), Kerstin Heinisch (1. u. 2. Sopran), Silvia Klösel (1. Alt), Katharina Heid (2. Alt), Wolfgang Klösel (Bariton und Klavier).

Da die Plätze in der Langenaubacher Kapelle begrenzt sind, empfiehlt es sich immer, die Tickets im Vorverkauf zu erwerben. Karten kosten zehn Euro (Vorverkauf) und 12 Euro an der Abendkasse. Tickets: Stadt Haiger, Tel. 02773/811150, Mail an kulturamt@haiger.de.



Bester Laune: Das Ensemble „Take 5“.

Foto: TF

Sing & Act lädt Neueinsteiger zur Probe ein

Ab in den Chor - Bundesweite Woche der offenen Chöre - Offene Probe am 14. September

HAIGER (red) – Der Haigerer Chor „Sing & Act“ lädt für den 14. September im Rahmen der bundesweit stattfindenden „Woche der offenen Chöre“ des Deutschen Chorverbands zu einer Schnupperprobe ein.

Vom 11. bis zum 17. September öffnen Chöre und Vokalensembles in ganz Deutschland allen Interessierten die Türen zu ihren Proben. Mit dieser Aktion soll neuen Mitsängerinnen und -sängern die Gelegenheit geboten werden, unkompliziert musikalisch Kontakt zu knüpfen. Auch Sing & Act nimmt teil. „Wer Chormusik aus dem Pop- und Rockbereich sucht, ist bei uns genau richtig!“, sagt der Vorsitzende Bernd Koch.

Die offene Probe findet am Donnerstag (14. September, 20.30 Uhr) im Dorfgemein-



Der Haigerer Chor „Sing & Act“ würde sich über weitere Sängerinnen und Sänger freuen.

Foto: Maik Rüdus

schaftshaus Sechshelden (Dillstraße 47) statt.

Der gemischte Chor bevorzugt moderne und zeitgemäße Arrangements. Er hat mehr als 30 ak-

tive Sänger und wird seit 2019 von Matthias Schmidt (Elz) dirigiert, der neben dem Haigerer Chor weitere Ensembles leitet. Die „Woche der offenen Chöre“

wird im Rahmen des Förderprogramms „Kultur in ländlichen Räumen“ angeboten und gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und

Medien. Weitere Infos gibt es im Internet unter: <https://www.singandact.de/>. Interessierte können sich auch an Bernd Koch (Tel. 0176/64223372) wenden.

Ist Gott ein „liebender Gott“?

HAIGER-LANGENAU-BACH (red)

– „Ist Gott wirklich ein liebender Vater?“ lautet das Thema des Gästegottesdienstes der Freien evangelischen Gemeinde Langenaubach am Sonntag (10. September, 10.45 Uhr). Es predigt Markos Kebisch, ein arabischer Evangelist und Mitarbeiter des Haigerer Kairos-Projekts „Kirche mit Menschen aus aller Welt“. Er will die bewegende Geschichte des verlorenen Sohnes in den Fokus rücken. Markos Kebisch bringt eine ungewöhnliche Perspektive mit, denn er ist nicht nur Pastor, sondern auch gelernter Rechtsanwalt und versteht die Bedeutung von Recht und Gnade aus erster Hand. Weitere Informationen gibt es unter <https://www.feg-langenaubach.de>.



Foto: Ralf Triesch

Forellenröchern am Teich

HAIGER-ALLENDORF (red) – Der Angelverein Haiger-Allendorf lädt zum traditionellen Forellenröchern am „Tag der Deutschen Einheit“ (3. Oktober, 10 - 14 Uhr) ein. Veranstaltungsort ist die Fischerhütte an der Michelbachteichanlage in Allendorf. Für gekühlte Getränke und das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Empfohlen wird eine Vorbestellung der Forellen zum Beispiel über die Mailadresse vorbereitung-asv@gmx.de oder telefonisch bei Jürgen Boegel unter den Rufnummern 02739/7760 oder 0171/1412043.

Laien bevollmächtigt

Ehrenamt in der Evangelische Kirche

MITTENAAR (hjb) – Nach mehr als zwei Jahren Ausbildung sind Christa Kayser, Kerstin Möller, Tim Schwehn und Isabelle Schreiber für den Prädikantendienst bevollmächtigt worden. Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer überreichte ihnen in der Evangelischen Kirche Balzersbach die Urkunden.

Neben Pfarrerinnen und Pfarrern werden Gottesdienste in der Evangelischen Kirche regelmäßig auch von Lektoren und Prädikantinnen geleitet. Prädikantinnen und Prädikanten feiern mit der Gemeinde Gottesdienst, darüber hinaus dürfen sie auch taufen und Abendmahl feiern.

Ein neuer Lektorenkurs, der von einem Pfarrteam aus der Region geleitet wird, beginnt im November 2023. Der Kurs richtet

sich an Menschen, denen das Wort Gottes wichtig ist und die gerne Gottesdienst mit der Gemeinde feiern. Lektorinnen und Lektoren leiten Gottesdienste, verfassen die Predigt aber nicht selbst, sondern arbeiten mit Lesepredigten, die für jeden Sonntag zum Beispiel vom Zentrum Verkündigung zur Verfügung gestellt werden. Das erfolgreiche Absolvieren eines Lektorenkurses ist die Voraussetzung dafür, den darauf aufbauenden Prädikantenkurs zu besuchen. Ein erstes Treffen ist für Mittwoch (8. November, 19 Uhr) im Gemeindehaus in Sechshelden geplant. Interessenten werden gebeten, sich im Dekanat zu melden. Info: Dekan Andree Best (Tel. 02772-5834-230) oder Pfarrer Ralf Arnd Blecker (Telefon 02771-8191 878).



Ausbilder und Prädikanten (vorne v.l.): Christa Kayser und Kerstin Möller, Tim Schwehn sowie Isabell Schreiber, hinten Pfr. Roland Friedrich, Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer, Ralf Arnd Blecker, Konstanze Buddrus. Foto: Jörn Becker-von Wolff

APOTHEKE

Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHAUSER

Autohaus Metz GmbH, SEAT / CUPRA + SKODA Vertragshändler KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

Missionsfest gut besucht

Über 100 Besucher fanden den Weg zum Treffen der Gebets-Frauen in die Haigerer Stadtkirche

HAIGER (tse) – Schon seit Ende des 19. Jahrhundert gibt es sie im Raum Haiger und damit blicken sie auf eine über 100-jährige Geschichte zurück. Die weltweite Frauengebetsbewegung (FGB), die sich seit vielen Jahren in der Stadtkirche zum jährlichen Fest trifft, wird nicht müde, gemeinsam für Missionarinnen weltweit zu beten und Kontakte zu Frauen rund um den Globus aufrecht zu erhalten. Beim Missionsfest konnten nun wieder über 100 Besucher – Frauen und auch Männer – in dem Gotteshaus begrüßt werden.

Judith Klein lebt als Missionarin in Slowenien und berichtete aus ihrem abwechslungsreichen Leben. Dabei scheint sie das Thema „Mission“ in die Wiege gelegt bekommen zu haben.

Kindheitstraum erfüllt

„Schon mit sechs Jahren kam bei mir der Wunsch auf, nach Afrika in die Missionsarbeit zu gehen – das war mein großes Ziel, da wollte ich unbedingt hin“, erinnert sie sich. Dass es aus gesundheitlichen Gründen, dann nur ein Jahr auf dem afrikanischen Kontinent wurde, konnte sie nicht ändern. Es verschlug sie in den Süden Europas, in das wunderschöne Slowenien (ehemals Jugoslawien) mit vielen Sehenswürdigkeiten, tollen Nationalparks und vielen liebenswerten Menschen. „Dort habe ich mich nach kurzer Zeit pudelwohl gefühlt und in und um Maribor meine neue Heimat gefunden. Auf den Rückhalt und die Unterstützung der Frauengebetsbewegung konnte sie sich immer verlassen. „Ich habe in allen Lebenssituationen gewusst, die Frauen hinter mir zu haben. Der



Freuen sich über das gelungene Missionsfest in der Haigerer Stadtkirche: Die Verantwortlichen der Haigerer Frauen-Gebets-Bewegung (v.r.): Brunhilde Heimann, Hannelore Kring, Missionarin Judith Klein, Annegret Theis, Angelika Kommerau und Marie-Luise Kruse. Natilla Nersesyan-Hotico und Gerhard Weller (links) umrahmten den Nachmittag musikalisch.

Foto: Thorsten Seefeldt

Gedanke, es beten Tausende von Frauen weltweit für dich, bewegt vieles und motiviert dich. Das tut einfach gut.“

Glauben im Alltag leben

„Dieser Umstand“, erzählt sie, „hat meine Aufgabe erleichtert und mich angespornt. Denn als Missionar bin ich dafür da, den

Menschen Gott näher zu bringen und ihnen zu zeigen, wie sie ihren Glauben im Alltag leben können“. Judith Klein, die im November den Vorsitz der deutschen FGB übernimmt, erzählte fröhlich von Begegnungen mit Menschen in ihrer Wahlheimat Slowenien, von Bibelkreisen, „Lego-Baustunden“ für Familien mit Kindern und davon, wie

Menschen, die Gott kritisch gesehen haben, sich über die Zeit geöffnet haben. „Teilweise sind da langjährige Freundschaften zwischen uns Frauen entstanden“, berichtet sie aus ihrem mittlerweile 23-jährigen Aufenthalt in Slowenien.

Ein Erlebnis wird sie wohl nie vergessen: Sie traf den Australier Nick Vujkovic, der ohne Arme und Beine zur Welt gekommen ist und heute als Motivationstrainer und Redner weltweit unterwegs ist. „Er hat ganze Dörfer mit seiner Lebensfreude, die er aus seinem Glauben an Gott schöpft, angesteckt“, erzählte Judith Klein.

„Die Menschen haben gemerkt, dass sie keinen Grund haben, sich zu beschweren, wenn ein Mann ohne Arme und Beine das auch nicht tut.“

An die Besucher in der Stadtkirche gerichtet, sagte die Missionarin: „Betet weiter für die

Frauen weltweit. Beim Gebet kommt es nicht auf die äußere Haltung an, viel wichtiger ist die Haltung des Herzens.“

Gebet nicht nur für Frauen – sondern auch für Stadt und Land

Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von der Haigererin Natilla Nersesyan-Hotico, die mit ihrer klaren, eindrucksvollen Stimme unter anderem den Sefora-Nelson-Klassiker „Lege deine Sorgen nieder“ präsentierte. Sie wurde von Gerhard Weller an der Gitarre begleitet. Dem Wunsch „Sorgen niederzulegen“, kam Angelika Kommerau im Gebet nach. Sie betete gezielt für Regierungen der Welt, für die Stadt Haiger, Land und Kreis.

Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken fand der kurzweilige Nachmittag bei Gesprächen seinen standesgemäßen Abschluss.

INTERESSANTE GESCHICHTE

Das Fest der „Frauen-Gebets-Bewegung“ in der Stadtkirche hat eine lange Geschichte und viele Erinnerungen. So hat Kantor Martin Schmidt über 50 Jahre das Missionsfest mitgestaltet und musikalisch geprägt. „Früher musste man sich Wochen vorher anmelden, um dabei zu sein, weil die Plätze knapp waren“, schrieb er in einer alten Festschrift: „Dann saßen

die Frauen in der Kirche nach den Himmelsrichtungen, wo sie herkommen. Die „Aubacher und Flammersbacher“ zum Beispiel, oben in der Kirche zum Rathaus hin. „Dann wurden alle Ortsteile aufgerufen, sie standen auf und am Geräusch des Hinsetzens konnte man die Größe der jeweiligen Ortschaft erkennen.“ (Quelle: über 100 Jahre Frauen-Gebetskreis)

Pokalschießen der Haigerer Vereine

HAIGER (red) – Für den 16. September (Samstag) lädt die Schützengesellschaft Haiger zum alljährlichen Ortspokal-Schießen ein. Vereine, Gruppen, Firmenmannschaften und Bürger der Stadt kommen zu einem sportlichen Wettbewerb zusammen, bei dem Teams und Einzelschützen in den Kategorien Jugend, Damen, Herren und Mixed antreten. Die Veranstaltung bietet nicht nur die Möglichkeit für spannende Wettkämpfe, sondern auch für geselliges Miteinander. Mit drei Probe- und zehn Wertungsschüssen pro Teilnehmer wird das Können unter Beweis gestellt. Los geht es um 14 Uhr im Vereinsdomizil am Haarwasen. Die Siegerehrung und ein gemütlicher Ausklang runden den Tag ab. Die Schützengesellschaft freut sich auf einen sportlichen und gesellschaftlichen Erfolg. Info: www.sg-haiger.de.

Dank für 18 Jahre Jugendarbeit

Brigitte Bechtum wird im Haigerer Rathaus verabschiedet

HAIGER (öah/lea) – „Macht das bloß nicht zu förmlich“ – sagte Brigitte Bechtum lachend, als sich Bürgermeister Mario Schramm und Sonja Waldschmidt vom Fachdienst Veranstaltungen und Jugendpflege versammelten, um ihr „Auf Wiedersehen“ zu sagen. 18 Jahre lang war Brigitte Bechtum in der Jugendarbeit der Stadt tätig und organisierte zahlreiche Angebote rund um die Themen „Spielen, Basteln und Co.“

„Es tut mir leid, aber ich denke: Wenn es am schönsten ist, hört man auf und überlässt es den Jüngeren“, sagte sie bei der Verabschiedung im Rathaus. „Wir sagen nicht ‚Tschüss‘. Aber danke! Danke für die tolle Jugendarbeit in Haiger und den 13 Stadtteilen. Sie waren genau an der richtigen Stelle. Und wir melden uns gerne bei dem ein oder anderen Anlass wieder bei Ihnen“, sagte Bürgermeister Mario Schramm und überreichte Brigitte Bechtum als kleine Aufmerksamkeit einen Präsentkorb. Seit 2005 kümmerte sie sich zusätzlich zu ihrem Job um Spiel- und



Brigitte Bechtum (Mitte) hat unzählige Veranstaltungen organisiert und begleitet. Bürgermeister Mario Schramm und Sonja Waldschmidt vom Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit danken. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Spaßangebote für die Kinder in Haiger und begleitete beispielsweise die Osteraktionen oder den Ferienpass.

„Was die Kinder mir gegeben haben, das kann mir keiner nehmen“

In dieser Zeit sammelten sich einige Geschichten an, an die sie gerne zurückdenkt. „Ich hab's

gern gemacht. Und das, was die Kinder mir gegeben haben, das kann mir keiner nehmen“, sagte Brigitte Bechtum dankbar. Die Freude ist groß, wenn eins der mittlerweile groß gewordenen Kinder auf sie zukommt und man in Erinnerung schwelgt. Es war offensichtlich, dass ihr die Arbeit sehr am Herzen lag – aus diesem Grund wurde „Auf Wiedersehen“ gesagt.

Öffnungszeiten in Kitas erweitert

In Flammersbach und der Klingelwiese

HAIGER (öah/lea) – Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben die städtischen Kindertageseinrichtungen Flammersbach und Haiger Klingelwiese ihre Öffnungszeiten erweitert und ab sofort an vier Tagen bis 16 Uhr geöffnet.

kirchlichen Kindertageseinrichtungen können im Internet auf der Seite www.haiger.de (Familie und Bildung, Kindertageseinrichtungen) nachgelesen werden.

Anmeldungen von Kindern sind auch online möglich

Wer einen Betreuungsplatz für sein Kind in einer Kindertageseinrichtung benötigt, kann das Online-Anmeldeportal der Stadt Haiger („Betreuungsplatz online“) nutzen: „KiTa Haiger - Betreuungsplatz online“.

Ab September gibt es in Haiger dann insgesamt zehn städtische Kindertageseinrichtungen mit einer Ganztagsbetreuung inklusive warmen Mittagessen. Nähere Informationen zu den Öffnungszeiten und der Konzeption der städtischen, freien und

Netzwerken

Unternehmergespräch im Golfclub

DILLENBURG (red) – „Regionale Unternehmergespräche – Der Mittelstands-Treff am Abend“ ist der Titel einer Netzwerkveranstaltung, des „Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft“ (BVMW) die erstmalig im Lahn-Dill-Kreis stattfinden soll.

„Der Mittelstand“ lädt für Mittwoch (13. September, 18 Uhr) ins „Ristorante Leone“ (Golfclub Dillenburg, Auf dem Altscheid 1) ein. Neben aktuellen Themen, die die Unternehmerschaft betreffen und zu denen Informationen gegeben werden, stehen der

Netzwerkgedanke und das gegenseitige Vorstellen und Kennenlernen im Vordergrund. Eingeladen sind Geschäftsführer/innen und Entscheider aus Unternehmen, Inhaber und Selbstständige aus der Region und darüber hinaus. Die Teilnahme ist kostenlos – eine Anmeldung ist erforderlich an die Mailadresse: matthias.merzhäuser@BVMW.de

Anmeldung erwünscht

Matthias Merzhäuser, regionaler BVMW-Repräsentant, steht als Ansprechpartner zur Verfügung.